

Hier sei Gunther „ein germanischer Herrscher aus der Heldenliedsphäre, der dem Gesetz der Ehre und des Ruhmes folgt“ (S. 470): der Gunther der dem Waltharius zugrundeliegenden germanischen Dichtung; dort der „habgierige, hochmütige, verblendete, zitternde Schwächling“ (S. 469): die Zutat des Waltharius-Dichters.

Um das Gunther-Bild des Waltharius zu prüfen, wären aber nicht nur die Epitheta Gunthers heranzuziehen, sondern auch die etwas unter der Oberfläche liegenden Charakterisierungen Gunthers wie v. 470ff., wo Gunther „Plünderer mit göttlicher Vorsehung verwechselt“⁸⁶⁾. Leider geht Betz nicht auf den für die Einschätzung des Frankenkönigs vielleicht wichtigsten Vers ein: Gunther versucht Hagen zum Angriff auf den schon gegen elf Gefolgsleute Gunthers siegreichen Walther zu bewegen

1083 *Qui solus hodie caput infamaverat orbis.*

Fast allgemein verstand man die Stelle so, daß Gunther sich selbst als „den Herrn der Welt“ apostrophierte. Schumann⁸⁷⁾ möchte das *caput orbis* auf die zwei Zeilen weiter erwähnte *Francia* beziehen. Für die alte Deutung spricht, daß es für die Bezeichnung eines Frankenkönigs mit *caput orbis* eine Parallele gibt: *Rex Karolus, caput orbis* ., im Carmen de Karolo et Leone papa v. 92; während für die Bezeichnung des Frankenreiches mit *caput orbis* erst eine solche nachzuweisen wäre. Der Parallele aus dem Carmen de Karolo et Leone kann eine zweite zur Seite gestellt werden: Notker schildert die Ankunft Karls in Rom mit skurriler Hintergründigkeit: .. *caput orbis ad caput quondam orbis absque mora perrexit*⁸⁸⁾.

Die Zeichnung des Frankenkönigs Gunther im Waltharius ist von der Zeichnung der Franken überhaupt in dem Gedicht nicht zu lösen. Die Ambivalenz des Frankenbildes ist stets aufgefallen. Schumann wehrt sich zu Recht gegen eine angeblich frankenfeindliche Tendenz im Waltharius⁸⁹⁾. Aber auch wenn man mit Schumann die viel diskutierte *Franci nebulones* (v. 555) in Walthers Mund nicht als ein Spottwort („Windbeutel-Franken“), sondern als eine einfache Herkunftsbezeichnung („Nebel“-„Nibelungen-Franken“) auffaßt, bleibt im einzelnen wie im allgemeinen neben Rühmendem von den Franken und ihrem König mehr

⁸⁶⁾ Carroll (Bibliographie Nr. 12) S. 41.

⁸⁷⁾ Schumann, Zum Waltharius (Bibliographie Nr. 2) S. 32.

⁸⁸⁾ Notker, Gesta Karoli I/26, ed. H. Haefele, MG SS N. S. 12, 35 Z. 20.

⁸⁹⁾ Schumann, Zum Waltharius S. 30ff.